

## Sicherheitsrat

Verteilung: Allgemein

15. August 2002

Deutsch

Original: Englisch

---

### Erklärung des Präsidenten des Sicherheitsrats

Auf der 4602. Sitzung des Sicherheitsrats am 15. August 2002 gab der Präsident des Sicherheitsrats im Zusammenhang mit der Behandlung des Punktes "Die Situation in der Demokratischen Republik Kongo" im Namen des Rates die folgende Erklärung ab:

"Der Sicherheitsrat dankt den Außenministern Südafrikas und der Demokratischen Republik Kongo sowie dem Sonderbotschafter des Präsidenten Ruandas, die an seiner Sitzung über die Demokratische Republik Kongo vom 8. August 2002 teilgenommen haben.

Der Sicherheitsrat begrüßt das Friedensabkommen vom 30. Juli 2002 zwischen den Regierungen der Republik Ruanda und der Demokratischen Republik Kongo und das Durchführungsprogramm für den Abzug der Ruandischen Truppen vom Hoheitsgebiet der Demokratischen Republik Kongo sowie die Auflösung der ehemaligen Ruandischen Streitkräfte und der Interahamwe-Kräfte in der Demokratischen Republik Kongo (S/2002/914). Der Rat spricht den Regierungen der Demokratischen Republik Kongo und Ruandas seine Anerkennung dafür aus, dass sie in einen direkten Dialog über ihre gegenseitigen Sicherheitsbelange eingetreten sind, und fordert sie nachdrücklich auf, diesen Dialog weiterzuführen.

Der Sicherheitsrat bekundet seine volle Unterstützung für die Durchführung des Friedensabkommens. In dieser Hinsicht erwartet der Rat, möglichst bald die Empfehlungen des Generalsekretärs zu der Frage prüfen zu können, wie die Mission der Organisation der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo (MONUC) und, mittels der durch sie gewährleisteten Koordinierung, alle zuständigen Organisationen der Vereinten Nationen die Parteien bei der Wahrnehmung ihrer Verantwortung für die Durchführung des Friedensabkommens unterstützen können.

Der Sicherheitsrat spricht der Regierung der Republik Südafrika seine Anerkennung für ihre Moderation des Friedensabkommens und für die Rolle aus, die sie gemeinsam mit dem Generalsekretär der Vereinten Nationen auch künftig in Bezug auf das Friedensabkommen spielen wird.

Der Sicherheitsrat hebt insbesondere die in dem Friedensabkommen und dem Durchführungsplan genannten Aufgaben der beiden Parteien hervor und fordert die internationale Gemeinschaft auf, die Durchführung dieser Aufgaben zu unterstützen und zu beschleunigen.

Der Sicherheitsrat bekundet erneut seine Unterstützung für das Mandat der MONUC gemäß seiner Resolution 1417 (2002) vom 14. Juni 2002, insbesondere auf

den Gebieten der freiwilligen Entwaffnung, Demobilisierung, Rückführung, Wiederansiedlung und Wiedereingliederung.

Der Sicherheitsrat betont, wie wichtig enge Konsultationen und eine enge Zusammenarbeit zwischen den Regierungen der Demokratischen Republik Kongo, Ruandas und der Republik Südafrika sowie der MONUC und, mittels der durch die MONUC gewährleisteten Koordinierung, zwischen allen zuständigen Organisationen der Vereinten Nationen bei Maßnahmen sind, die bei der Durchführung des Abkommens behilflich sein und die freiwillige Entwaffnung, Demobilisierung, Rückführung, Wiederansiedlung und Wiedereingliederung erleichtern können.

Der Sicherheitsrat begrüßt die von der Regierung der Demokratischen Republik Kongo und der Regierung Ruandas gemäß dem Friedensabkommen eingegangenen Verpflichtungen, bei der Identifizierung, Entwaffnung und Rückführung der ehemaligen Ruandischen Streitkräfte und der Interahamwe-Kräfte zusammenzuarbeiten. Der Rat fordert die Parteien des Friedensabkommens nachdrücklich auf, alles zu tun, um alle ihre Verpflichtungen gemäß Resolution 1341 (2001) des Sicherheitsrats vom 22. Februar 2001 und des Programms für die Durchführung des Friedensabkommens in vollem Umfang einzuhalten. Der Rat begrüßt außerdem die von der Regierung Ruandas gemäß dem Friedensabkommen eingegangene Verpflichtung in Bezug auf den Abzug ihrer Truppen aus dem Hoheitsgebiet der Demokratischen Republik Kongo und nimmt in dieser Hinsicht davon Kenntnis, dass Ruanda der "Dritten Partei" seinen ersten Truppenabzugsplan vorgelegt hat.

Der Sicherheitsrat wird mit der Angelegenheit befasst bleiben."

---